

Waldwanderung

„Klimaschäden im Reichswald“ Ist der Wald noch zu retten?

Wie kann die Nutzung des Reichswaldes als Naherholungsgebiet und Wirtschaftswald mit einem ökologischen Umbau in Einklang gebracht werden und was müssen wir tun, um den Wald für den Klimawandel fit zu machen?

Um diese Fragen zu diskutieren, folgten ca. 40 interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Gemeinde und Kreisräte verschiedener Parteien der Einladung der SPD ERH/Buckenhof/Uttenreuth zu einer Waldwanderung mit dem Leiter der Bayerischen Staatsforsten Johannes Wurm.

Die Teilnehmer konnten sowohl die Schäden durch Trockenheit und Schädlingsbefall diskutieren, als auch die bereits sichtbaren Früchte des Umbaus zu einem Mischwald mit deutlich stärkerem Eichen und Buchenanteil besichtigen.

„Der Umbau des Waldes ist ein langfristiges Projekt und wir denken dort in 50-Jahres Zeiträumen. So gerne wir auch 400 Jährige Eichen hätten, so unmöglich können wir diese herbeizaubern“, so Wurm bei dem Rundgang. „Der Klimawandel hat den Wald erreicht; die Erwärmung von 1,5°C sind bereits Realität und die Auswirkungen des Trockensommers sind überall präsent“. Diese sichtbaren Auswirkungen wurden durch Statistiken, deren Vergleich mit vergangenen Prognosen und auch Studien zur zukünftigen Entwicklung diskutiert.

Zum Abschluss der Veranstaltung konnten die kalten Füße von innen mit Glühwein und Tee in den Räumlichkeiten der AWO Buckenhof gewärmt werden. Die anwesenden Politiker waren sich mit Herrn Wurm und dem Buckenhofer Förster, Herrn Schorer, einig, dass der Dialog zwischen den Gemeinden und den Staatsforsten noch intensiviert werden kann. Wir dürfen gespannt sein, welche Möglichkeiten sich dann für die Gemeinden und Forsten ergeben!

